

8.03.2019

„In ein Wespennest gestochen“

Bürgerbegehren Die von zwei Schülerinnen ins Leben gerufene Bürgerinitiative sammelt 2755 Unterschriften für einen Hallenbadneubau in der Stadt. Bürgermeister Jörg Steuler nimmt die Listen entgegen. Von Christine Hofmann



Die Vertrauenspersonen des Bürgerbegehrens (von links) Yvonne Karger, Katharina Pohr-Reich in Vertretung für ihren Mann Manfred Reich, Solveig Kunz (mit Sohn Ruben) und die beiden Schülerinnen Anna Kunz und Chiara Frey (rechts), die die Aktion initiiert haben, überreichen Bürgermeister Jörg Steuler die Unterschriftenlisten

Foto: Christine Hofmann

Dass der Stapel mit Unterschriftenlisten gar nicht so groß aussieht, liegt daran, dass zuvor bereits zwei Stapel abgegeben wurden. Gestern brachten die Vertrauenspersonen des Bürgerbegehrens zum zukünftigen Hallenbad-Standort Solveig Kunz, Yvonne Karger und Katharina Pohr-Reich in Vertretung ihres Mannes Manfred Reich also die restlichen Listen ins Crailsheimer Rathaus. Gestern war Abgabetermin. „Wir haben insgesamt 2755 Stimmen gesammelt“, sagte Solveig Kunz. „Hoffentlich sind nicht allzu viele ungültige Stimmen darunter.“

Jörg Steuler nahm die Unterschriftenlisten in seinem Amtszimmer entgegen. „Die Gültigkeit wird in dieser Woche noch geklärt“, versprach der Bürgermeister. Er gehe aber davon aus, dass die Zahl der Unterschriften ausreiche, um einen Bürgerentscheid durchführen zu können.

Zwischen 1900 und 2000 wahlberechtigte Crailsheimer müssen unterschrieben haben, damit die Voraussetzungen für die Durchführung eines Bürgerentscheids gegeben sind. Die genaue

Zahl war gestern Nachmittag noch nicht ermittelt. Sie bezieht sich auf die Einwohnerzahl Crailsheims zum Stichtag der Listenabgabe.

Die Vertrauenspersonen und zahlreiche ehrenamtliche Helfer hatten die Unterschriften in nur vier Wochen gesammelt. „Dass in so kurzer Zeit so viele Stimmen gesammelt wurden, werte ich als positives Signal. Wir haben viele Menschen angeregt, über den Standort des Hallenbads nachzudenken“, sagte Yvonne Karger.

Unter den Unterschriftensammlern waren auch die beiden Schülerinnen Anna Kunz (17) und Chiara Frey (16), die den Anstoß zum Bürgerbegehren gegeben hatten. Viele Nachmittage waren sie nach der Schule in der Stadt unterwegs – immer auf der Suche nach Unterstützern. Sie ließen es sich nicht nehmen, die Listen persönlich zu überreichen.

„Wir haben ganz unterschiedliche Reaktionen erfahren: von Desinteresse und Unwissenheit über Zuspruch bis hin zu Ablehnung. Manchmal wurden wir auch beschimpft“, erzählte die 16-Jährige. Anna Kunz war erstaunt, welche hohen Wellen die Aktion innerhalb des Gemeinderats geschlagen hat. „Es gab ja sogar Anfragen ans Regierungspräsidium.“ Und mit einem Augenzwinkern fügte sie hinzu: „Ich fühle mich geehrt, dass ich so viel Aufmerksamkeit wert bin.“

In Wespennest gestochen

Nicht immer gelang es den Unterschriftensammlern, der Kritik mit Humor zu begegnen. „Da haben wir wohl in ein Wespennest gestochen“, meinte Solveig Kunz. „Einige Stadträte haben uns vorgeworfen, Unruhe in das Thema zu bringen. Schließlich hätten sie die Entscheidung, das neue Hallenbad ins Maulachtal zu bauen, zum Wohl der Stadt getroffen. Sie waren sauer, dass ihre Entscheidung angezweifelt wird.“ Zahlreiche Diskussionen habe es gegeben, die meisten seien sachlich verlaufen. Kunz: „Es hat sich auf jeden Fall gezeigt: Das Thema treibt die Bürger um.“

Info Der Gemeinderat entscheidet in seiner Sitzung am Donnerstag, 4. April (Beginn: 18 Uhr), über die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens.